

# Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 575

Hermann Julius Hermann: Die illuminierten Handschriften in Tirol (Beschreibendes Verzeichnis der illuminierten Handschriften in Österreich 1 = Publikationen des Institutes für Österreichische Geschichtsforschung). Leipzig 1905, 209. [Digitalisat]

Innsbruck, Universitätsbibliothek.

209

## No. 575. „Construction der neuen Fortification“, deutsch, Folio, XVIII. Jahrh.

208

ch., Wasserzeichen: ein Wappen, 194×310, 13 f.; Beischriften in deutscher Cursive; Pläne zu Festungsbauten. Weisser Papierband. Deutsche Arbeit des XVIII. Jahrh.

f. 1—13: Dreizehn Pläne zur Anlage von Forts und Befestigungswerken.

## Italien No. 654. Gebetbuch, lateinisch, 8°, 1496.

209

m., 120×165, 202 8°; gotische Cursive; Miniaturen, Randleisten und Initialen. Brauner Lederband (XVI. Jahrh.) mit reicher Goldpressung; der Vorderdeckel losgelöst. In den in Goldpressung verzierten Bordüren des Vorder- und Rückdeckels wiederholen sich vier Stenzen mit der Auferstehung Christi, der Kreuzigung Christi, der ehernen Schlange und dem Opfer des Abraham; in der Mitte des Vorderdeckels zwei Engel mit einem Wappen mit zwei gegeneinander gerichteten Greifen, darüber die Aufschrift: „Augustinus praepositus Novacelle“; im Mittelfeld des Rückdeckels der Gekreuzigte mit Magdalena. Goldschnitt mit gestanzten Zickzacklinien.

In Klausen 1496 von Georg Hölzl auf Kosten des Richters in Klausen, Caspar Neuhauser, geschrieben. Der Codex befand sich im Besitze des Propstes Augustinus II. Schabel (1569—1581) von Neustift.

Der Schmuck des Codex besteht aus zahlreichen Miniaturen, Randleisten und Initialen. Die oft dilettantischen Miniaturen (durchschnittlich circa 75×115, sind entweder Vollbilder in schmalen farbigen Rahmen oder durch Leisten in drei Bildchen untereinander geteilt. Die Bildchen zeigen deutlich den Stil der Tiroler Malerei des ausgehenden XV. Jahrh. und stehen insbesondere der Brixen-Neustifter Schule nahe. Sie sind in Deckfarben ausgeführt, die Schatten in dunkleren Nuancen eingetragen, die Haare in der Regel strohgelb, die Fleischteile rosenrot bemalt. Die Randleisten bestehen aus Spiralranken mit Akanthusblättern, wie sie in österreichischen Handschriften des XV. Jahrh. fast durchgehends vorkommen. Die Form der Akanthusblätter entspricht völlig der in dem Missale zu Innichen. Die Initialen zeigen in den Schäften in der Regel die wellenförmig gewundenen Blattranken, wie sie dem Zeitgeschmack entsprechen. Dem geglätteten Goldgrund entspricht im Innern des öfteren ein farbiger Teppichgrund.

Voran gehen zwei Vorsatzblätter; auf der Rektoseite des zweiten Vollbild in rotem Rahmen: Allerheiligenbild auf rotem Teppichgrund; erkennbar sind die Heiligen: Andreas, Petrus, Sebastian, Benedikt, Katharina u. a.

f. 1 beginnt der „Cursus de omnibus sanctis“. Randl. aus Blattranken in der angegebenen Art; grüne Init. C auf Goldgrund, innen rotes Teppichmuster.

f. 15', Vollbild: Im Vordergrund einer Landschaft mit einem See kniet ein Mann in schwarzem Brokatgewand, offenbar der Besteller Caspar Neuhauser, im Gebete vor dem Gekreuzigten.

f. 16: „Cursus pro peccatis multum devotus“. Randl. wie f. 1; Init. A.

f. 33', Vollbild: Aus den Gräbern eines Kirchhofes, in dessen Hintergrund links eine Kapelle steht, während rechts vor einem Steinhaus ein Mann im Gebete kniet, steigen Skelette, mit Hacken, Bogen, Dreschflügel, Speeren etc. bewaffnet und vertreiben mit Speeren bewaffnete Männer aus dem Friedhof (Fig. 97).



Fig. 97. Innsbruck, Universitätsbibliothek, Cod. No. 654, f. 33'.

f. 34: „Cursus pro defunctis fidelibus animabus“. Randl. wie f. 1; Init. D.

f. 51', Vollbild: In einer gotischen Halle sitzen rechts drei Männer mit Kerzen in den Händen auf einer Bank; links kniet ein Büssender mit entblösstem Oberleib mit einer Kerze in der Hand.

f. 52: „VII psalmi poenitentiales sequuntur“. Randl. wie f. 1 (mit Disteln); Init. D.

f. 66', Vollbild: In einem Kirchhof (wie f. 33') kniet ein Mann (der Besteller) betend vor einem Steinhaus; im Vordergrund eine kniende Frau mit dem Rosenkranz in den Händen.

f. 67: „Vigiliae mortuorum sequuntur“. Randl. wie f. 1; schwarze Init. U auf Goldgrund.

f. 91: Indulgenz des Papstes Innocenz III. Randl. wie f. 1 (mit stilisierten Blümchen); Init. A.

f. 93', Vollbild: Goldenes Kruzifix mit dem Gekreuzigten (ähnlich wie auf f. 15'); an den vier Kreuzbalken die Evangelistenzeichen.

f. 94: „Quatuor initia evangeliorum“. Randl. wie f. 1 (mit Blümchen); Init. L.

f. 100: „Incipiunt XV. orationes sanctae Brigitae“. Randl. wie f. 1; Init. O.

## **Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 575**

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: [manuscripta.at](https://manuscripta.at) -  
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: [manuscripta.at/?ID=29354](https://manuscripta.at/?ID=29354)